

Notiz

FREDDY LITTEN

MIKROVERFILMTE AUSLÄNDISCHE ARCHIVALIEN IN DER BAYERISCHEN STAATSBIBLIOTHEK

Seit den siebziger Jahren erwirbt die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) in größerem Umfang mikroverfilmte Aktenpublikationen vor allem aus den USA und Großbritannien, in letzter Zeit auch aus Rußland. Diese Erwerbungen wurden und werden größtenteils durch Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen der Förderung von Sondersammelgebieten finanziert; im Falle der BSB sind dies insbesondere die Geschichte des deutschsprachigen Raums, Frankreichs, Italiens, Osteuropas sowie der beiden Weltkriege.

Dadurch ist in den Magazinen der BSB ein gewaltiger Fundus an mikroverfilmten amerikanischen, britischen und russischen Archivalien des 19. und 20. Jahrhunderts entstanden, der über zehn Millionen Seiten umfaßt. Bedauerlicherweise gehört es jedoch nicht zu den unmittelbaren Aufgaben einer Bibliothek, ihre Bestände über die Katalogerschließung hinaus auch bekannt und besser benutzbar zu machen. Hier greift nun seit einigen Jahren eine Privatinitiative, durch die mittlerweile der größte Teil der entsprechenden Bestände in einem thematischen (Erster und Zweiter Weltkrieg) und drei „regionalen“ Verzeichnissen (Westeuropa und Naher Osten, Osteuropa, Ostasien) erschlossen ist¹.

Die Besonderheit dieser Verzeichnisse liegt darin, daß nicht einfach nur die Serien bzw. Unterserien samt Herkunft angegeben sind, sondern auch die dazugehörigen Signaturen – in Extremfällen sogar für jede Filmrolle –; außerdem auch, soweit vorhanden, die dazugehörigen *guides*, *descriptive pamphlets*, *registers* etc. mit Seitenzahlen und ebenfalls Signaturen. Dadurch wird sowohl ein Überblick gegeben, als auch der Zugriff vor Ort und

¹ Freddy Litten, *Britische und amerikanische Aktenpublikationen zu Ostasien im 19. und 20. Jahrhundert*. Ein Führer zu Mikroform-Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek und der Staatsbibliothek zu Berlin, München 1994; ders., *Britische, amerikanische und russische Aktenpublikationen zu Osteuropa im 19. und 20. Jahrhundert*. Ein Führer zu Mikroform-Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1995; ders., *Britische und amerikanische Aktenpublikationen zu den beiden Weltkriegen*. Ein Führer zu Mikroform-Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1996; ders., *Britische, amerikanische und französische Aktenpublikationen zu Westeuropa seit 1789*. Ein Führer zu Mikroform-Beständen der Bayerischen Staatsbibliothek, München 1997. (Das letzte Verzeichnis listet auch Materialien zum Nahen Osten und zur jüdischen Geschichte auf.) Jedes der Verzeichnisse kostet DM 7,50, plus Porto, und ist am einfachsten direkt zu bestellen beim Osteuropa-Institut München, Scheinerstr. 11, 81679 München, Fax: 089/98101 10, e-mail: u9511aj@sunmail.lrz-muenchen.de. Wenngleich dieses Unterfangen keine finanzielle Unterstützung fand, so gilt doch mein Dank sowohl der Historischen Abteilung des Osteuropa-Instituts München für die Aufnahme der Verzeichnisse in die „Mitteilungen“ als auch verschiedenen Mitarbeitern der BSB, die trotz ihrer ohnehin hohen Belastung noch die Zeit fanden, meine Arbeit zu erleichtern.

über Fernleihe erleichtert, denn die jeweiligen Signaturen sind über drei BSB-Kataloge verstreut und im Einzelfall auch für Experten schwer auffindbar. Gleichzeitig sind diese Verzeichnisse jedoch kein Ersatz für die *guides* etc.; am ehesten könnte man sie mit Bestandsverzeichnissen eines Archivs vergleichen, die den Blick in die einzelnen Findmittel üblicherweise ja ebenfalls nicht ersparen.

Im folgenden sollen nun einige der großen Serien vor allem des 20. Jahrhunderts kurz vorgestellt werden. (Die Signaturen sind nur in den beiden Fällen angegeben, in denen sie erst nach Erscheinen des entsprechenden Verzeichnisses vergeben wurden.) Den vielfältigsten und breitesten Bestand stellen die Akten des US State Departments dar, hier vor allem die 1910 beginnenden *decimal files* aus der *record group* 59 der National Archives. (Wenigstens Teile des 19. und der Anfang des 20. Jahrhunderts werden in den „Despatches from US Ministers to ...“ behandelt, die für Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Rumänien, Rußland, die Schweiz und Serbien vorliegen und ebenfalls aus der *record group* 59 stammen.) In der BSB findet man unter verschiedenen Titeln („Records of the US Department of State relating to internal affairs of ...“, „Confidential US State Department Central Files“) unter anderem die *decimal files* zu den *internal affairs* folgender Länder: Albanien (1910–1954), Armenien (1910–1929), Bulgarien (1910–1954), Deutschland (1910–1959), Estland (1910–1944), Finnland (1910–1944), Frankreich (1910–1954), Griechenland (1910–1954), Italien (1910–1954), Jugoslawien (1910–1959), Lettland (1910–1944), Litauen (1910–1944), Österreich(-Ungarn) (1910–1954), Polen (1916–1959), Rumänien (1910–1959), Rußland/Sowjetunion (1910–1959), Schweiz (1910–1939), Serbien (1910–1929), Tschechoslowakei (1910–1959), Ukraine (1918–1949), (Österreich-)Ungarn (1912–1944).

Für Armenien (1910–1929), Deutschland (1910–1959), Finnland (1910–1944), Frankreich (1910–1929, 1945–1954), Griechenland (1910–1929), Italien (1910–1929, 1940–1954), Jugoslawien (1910–1929), Österreich-Ungarn bzw. Österreich und Ungarn (1910–1929) und Rußland/Sowjetunion (1910–1959) liegen auch speziell die *decimal files* zu den *foreign affairs* vor; sonst sind *foreign affairs* manchmal in den hier unter *internal affairs* aufgeführten oder in Serien zu größeren Räumen enthalten. Diese verwirrende Situation ergibt sich unter anderem dadurch, daß zwei(einhalb) Anbieter (National Archives/Scholarly Resources und UPA) sich den Markt, nicht ohne Überschneidungen, teilen. Weitere Dokumente der *decimal files* des US State Departments finden sich in Serien zum Ersten Weltkrieg und seinen Nachwirkungen (518 Filmrollen) sowie zum Zweiten Weltkrieg (251 Filmrollen) bzw. zur Flüchtlingsproblematik der vierziger Jahre (70 Filmrollen).

Die Spannweite der auf ein Land bezogenen Serien läßt sich beispielsweise an den Titeln der Teilserien zu Deutschland 1955–1959 ablesen: Teil 1 der *internal affairs* der BRD ist benannt „Political, Governmental, and National Defense Affairs“, Teil 2 „Social, Economic, and Industrial Affairs“, außerdem gibt es noch einen Teil zu *internal affairs* der DDR, einen Teil zu *foreign affairs* der BRD und einen Teil zu gesamtdeutschen Angelegenheiten – zusammen 121 Filmrollen. Insgesamt liegen zu Deutschland zwischen 1910 und 1959 allein aus dem Bestand der *decimal files* mehr als 650 Filmrollen vor, womit auch deutlich wird, daß die bekannten „Foreign Relations of the United States“ (FRUS) nur einen kleinen, wenngleich für die politische Geschichte wichtigen Teil der entsprechenden Dokumente enthalten.

Verschiedene größere und kleinere amerikanische Serien vor allem aus Beständen der National Archives ergänzen diese Überlieferungen. So gibt es für Rußland bzw. die So-

wjetunion Verfilmungen der Bestände aus *record group 84* („US State Department Post Records“) für die Zeit von 1914 bis 1941 (145 Filmrollen). Eine andere wichtige Quelle bilden die „U.S. Military Intelligence Reports“, die für Deutschland, Frankreich, Italien, Polen plus Baltikum und Rußland/Sowjetunion für die Zeit von 1918/19 bis 1941/44 vorliegen (*record groups 165 und 319*). Daß hier bei weitem nicht nur militärische Themen behandelt werden, zeigen die Titel der beiden Teilserien für Deutschland 1941–1944: „Geography, Population and Social Conditions, Politics and Government, Economy, and Finance“ (41 Filmrollen) und „National Defense, Army, Navy, and Military Aviation“ (37 Filmrollen). (Zahlreiche weitere amerikanische und britische Serien mit militärischem Schwerpunkt befinden sich ebenfalls in der BSB.)

Darüber hinaus kann man die „OSS/State Department Intelligence and Research Reports“ aus Beständen der National Archives für die Jahre 1941 bis 1961 benutzen: Studien im Auftrag des Office of Strategic Services und des State Departments, deren Verfilmung in 14 Teilen praktisch die ganze Welt mit Ausnahme Nordamerikas abdeckt (124 Filmrollen). Sie überschneiden sich zeitlich mit den „CIA Research Reports“, die für 1946–1976 in 9 Teilserien ebenfalls diesen Raum behandeln (47 Filmrollen). Untersuchungen in diesen beiden Serien behandeln z. B. „The Sinarquista Movement in Mexico (1943)“ oder „A Reassessment of Julius Nyerere, June 10, 1965“.

Für das Studium der amerikanischen Außenpolitik wie der internationalen Geschehnisse in den sechziger Jahren dürften sich die „National Security Files“ der Kennedy und der Johnson Administration, aus den jeweiligen *presidential libraries*, als nützlich erweisen, besonders da die über 150 000 Seiten verfilmter Dokumente durch relativ ausführliche *guides* erschlossen sind – der *guide* zu den 15 Filmrollen, die die „Lyndon B. Johnson National Security Files“ zum Bereich „Asien und Pazifik“ enthalten, umfaßt über 300 Seiten. Leider ist ein solcher „Luxus“ eher die Ausnahme: Gerade die Verfilmungen der *decimal files* der zehner und zwanziger Jahre durch die National Archives sind hier vergleichsweise dürftig erschlossen, was leicht an den Seitenzahlen der Findmittel zu erkennen ist.

Von 1970 durch Supplemente bis in die Gegenwart schließlich führt „Foreign Nations: The Special Studies Series“, in deren sechs Teilserien (Afrika, Asien, Europa und NATO, Lateinamerika, Naher Osten, Sowjetunion) Studien und Hilfsmittel privater, militärischer und staatlicher *think tanks* veröffentlicht werden. Hier findet man Studien z. B. zu „The Quest for Regime Legitimacy and Stability in the GDR: The Determinant of Policy (1986)“ oder „The Egyptian Expulsion of Soviet Military Personnel in July 1972: Causes and Impact (1973)“, aber auch ein „Directory of Chinese Officials and Organizations“ der CIA (Mai 1991).

Unter den britischen Archivalien ragen besonders die jetzt im Public Record Office befindlichen Dokumente des British Foreign Office zu verschiedenen Ländern hervor. Sie bilden ein, thematisch vielleicht nicht ganz so breites, Pendant zu den Akten des US State Department. Die entsprechenden Bestände zu China im 19. Jahrhundert (FO 17) findet man auf mehr als 550 Filmrollen, zur Lage im besetzten Europa während des Zweiten Weltkriegs (FO 371) auf über 180 Filmrollen, zu Japan für die Zeit von 1856 bis 1948 (FO 46, 371, 566) auf über 700 Filmrollen, zu Palästina von 1927 bis 1934 (CO 733) auf ca. 150 Filmrollen, zu Rußland/Sowjetunion von 1883 bis 1948 (FO 65, 371) auf fast 1000 Filmrollen (davon allein 72 für das Jahr 1918), zu den USA für die Jahre 1930 bis 1948 (FO 371) auf mehr als 380 Filmrollen und, neuerdings, zu Deutschland (*political correspondence*) zwischen 1906 und 1921 (FO 371, 566, 765) auf knapp 250 Filmrollen; diese Serie soll noch mindestens bis 1925 ausgedehnt werden. Die Findmittel zu diesen Serien

bestehen zum Teil aus den verfilmten Originalfindmitteln, zum Teil aus gedruckten *guides*, die jedoch etwas umständlicher zu benutzen sind als die *guides* zu den „späteren“ *decimal files*.

Seit 1993 erwirbt die BSB in großem Umfang auch Verfilmungen russischer Archivalien. Handelte es sich bei der Serie „Leaders of the Russian Revolution“ mit Dokumenten aus dem „Russischen Zentrum zur Aufbewahrung und Erforschung von Dokumenten der neueren Geschichte“ noch um eine mittelgroße Erwerbung (ca. 1850 Mikrofiches und ca. 400 Filmrollen), so lotet das „Russian Archives Preservation Project“ der Hoover Institution in Stanford/Kalifornien, des Staatlichen Archivdiensts der Russischen Föderation und des britischen Verlages Chadwyck-Healey finanziell wie magazintechnisch Grenzen aus. Ende 1996 befanden sich in der BSB bereits ca. 5500 Mikrofilme aus diesem Projekt, weitere knapp 2000 waren bestellt. Ein Schwerpunkt der Verfilmungen sind die Findmittel zu Beständen des „Russischen Zentrums“, des Staatsarchivs der Russischen Föderation und des „Zentrums zur Aufbewahrung zeitgenössischer Dokumentation“. Der andere Schwerpunkt ist die Verfilmung ausgewählter Bestände; so liegen bereits der All-Russische Zensus der Parteimitglieder 1926–1927 auf fast 300 Filmrollen („Russisches Zentrum“, Fond 17) oder Teile des „NKWD-Fonds“ (Staatsarchiv der Russischen Föderation, Fond r-393) auf ca. 450 Filmrollen vor. Interessanterweise wird berichtet, daß einzelne der hier verfilmten Dokumente in Moskau bereits nicht mehr zugänglich seien.

Zudem verfilmt eine weitere westliche Firma (IDC) Dokumente aus dem „Russischen Zentrum“ zu den Kongressen und Plena der Kommunistischen Internationale („Comintern Archive“). Ende 1996 lagen auf über 4700 Mikrofiches die Unterlagen zum 1. bis 6. Kominternkongreß vor (Fondy 488–492; BSB-Signatur: Film P 95.1678), geplant sind insgesamt ca. 12 000 Mikrofiches.

Von den zahlreichen anderen verfilmten Materialien, die sich in der BSB befinden, seien hier nur noch folgende erwähnt: die Akten des Polnischen Außenministeriums 1918–1940 (BSB-Signatur: Film R 95.260), die vor ihrer Rückgabe aus den amerikanischen National Archives (*record group* 59) auf 56 Rollen verfilmt wurden; die „Collection of Italian military records 1935–1943“, ebenfalls aus den National Archives (*record group* 242), auf über 500 Filmrollen und mit relativ umfangreichen *guides*; sowie das „National Inventory of Documentary Sources in the UK and Ireland“ und das Pendant für die USA, in denen man auf jeweils mehreren zehntausend Mikrofiches verfilmte Archivinventare, Nachlaßverzeichnisse usw. findet; diese beiden Serien werden in der ersten Hälfte 1997 in der BSB neu und benutzerfreundlich geordnet.

Es dürfte jetzt hinreichend deutlich geworden sein, daß die Bayerische Staatsbibliothek dank der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft eine Fundgrube nicht nur an Büchern, sondern eben auch an Dokumenten für Forschung und Lehre (z. B. Magisterarbeiten) in vielen Bereichen der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts darstellt. Mit den eingangs erwähnten Verzeichnissen als „Generalkarten“ und den jeweiligen Findmitteln als „Spezialkarten“ sollte die Nutzung dieser Quellen jetzt kein großes Problem mehr sein.

Abstracts

Frank Zschaler: The Forgotten Monetary Reform of 1948. Background, Implementation and Result of the East German Monetary Reform

Based on a vague conceptual framework which combined the recommendations of German financial experts and the tenets of Soviet monetary policy, attempts to reform the monetary structure of East Germany were hardly professional. State owned enterprises as well as party biased organisations were clearly favored, which demonstrated a political dimension very much in line with the motives of communist oriented SED leadership. A 90% reduction of the existing money supply was not achieved as originally planned. The circulation of new currency in East Germany, which was based on population size, far exceeded that of West Germany. More importantly, however, these reform measures allowed the introduction of Soviet monetary policy which ultimately changed the entire economic system. As a result, the continued existence of an economic system, whose capacity for growth was not based on real productivity, monetary policy in East Germany was never as significant as in West Germany. It was but another step in the process of enforcing Soviet economic policy.

Karl Christian Führer: Claims vs. Reality. The Failure of the National Socialist Housing Program 1933–1945

Providing the population with adequate housing remained a central problem throughout the entire national socialist régime. The essay describes the shortcomings of the housing market and tries to define the causes. The ever growing housing shortage was not a problem coincidental to the national socialist era. Indeed, the increased demand for housing was directly related to the successful strategy of Hitler's economic and employment policy. Paradoxically, a serious commitment to ending the housing shortcomings would not only have entailed re-directing the economic and political course set forth by the national socialist régime. It would also have meant revoking the highly lucrative armaments industry. The housing policy was destined to fail in light of the basic structure and ulterior motives of the national socialist policies. Thus, close examination of this particular aspect during the national socialist era further substantiates the thesis that Hitler's dictatorship was not capable of any kind of constructive policy.

Gerhard Keiderling: The KPD's Role During the Party Formation Process in Berlin from May to July 1945.

KPD leadership in Moscow needed to define the perspectives of the German party system in postwar Germany 1944/45. Although the initial idea was to have a single party only, namely the KPD, the decision was taken to form a multi-party system, checked and controlled by so-called „Block-“ or „Massenorganisationen“. The communist held municipal authorities of Berlin allowed the registration of only four parties, thus setting the stage for a Soviet controlled party system. Walter Ulbricht not only directly influenced the re-establishment of the SPD, but was also directly involved in the formation of two new parties, the CDU and LDP. These parties were all integrated into a communist led „Block“. Backed by the Soviet occupying power, a party cartel was formed be-

tween June 10 and July 14, 1945. Seemingly pluralistic, the cartel essentially paved the way for Soviet policy to further embrace and infiltrate Germany. Although Berlin was held up as the model capital city and East Germany the set example for all of Germany, the declared goal of the SMAD and KPD of spreading the Soviets' „Deutschlandpolitik“ to the West was never attained.

Yehuda Bauer: Repercussions of the „Auschwitz Report“. A Commentary

In the January 1996 issue of the Vierteljahrshefte, Dr. Rudolf Vrba stated that, although Jewish representatives in Slovakia and Hungary had received the Auschwitz Report, they could not warn the Hungarian Jews in time. Fact is that the on record report did not reach Budapest until end of May or early June, too late to warn the victims being deported to Poland since May 14. General information on Auschwitz was circulated by Reszoe Kastner end of April or early May 1944. Attempts to warn Hungarian Jews living in the provinces by youth organisations affiliated with Kastner, however, were rejected. Kastner, virtually unknown, was not a member of the Jewish Council and, therefore, could hardly issue a warning. The Hungarian Jews had been receiving reports on the genocide in Poland since 1942, but disregarded these, since they saw no practical means of escaping. However understandable Dr. Vrba's accusations are, they must be repudiated based on the recent documentation we have received.

Yeshayahu A. Jelinek/Rainer A. Blasius: Ben-Gurion and Adenauer at the Waldorf Astoria. Transcripts of Talks Held at the New York Summit on March 14, 1960

Diplomatic relations between Israel and the Federal Republic of Germany were not to be established on March 14, 1960. Indeed, when both statesmen addressed the press at the Waldorf Astoria, neither made any mention of the military and financial aid Adenauer had implied in his famous statement „Wir werden Ihnen helfen“. Indeed, Adenauer merely declared that „joint cooperation and aid to Israel will bear fruit in the future“. Prime Minister Ben-Gurion immediately thanked Adenauer by pointing out „Germany today is not the Germany of yesterday“. Since then, speculation surrounding these talks has been great ranging from widely differing German and Israeli interpretations, excerpts published in Adenauer's „Erinnerungen 1959–1963“, oral history reports to quotations in history publications. What actually was agreed to, and discussed behind closed doors at the Waldorf Astoria is fully disclosed by the transcripts produced by the State Archives of Jerusalem and the Political Archives of the Foreign Office in Bonn. Both these documents accurately reconstruct these talks. Besides discussion of German-Israeli relations, other topics especially included Africa as well as various heads of state ranging from Khrushchev to de Gaulle, from Eisenhower to Nehru.

MITARBEITER DIESES HEFTES

Dr. *Frank Zschaler*, wissenschaftlicher Assistent an der Katholischen Universität Eichstätt, Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Karl-Marx-Str. 104, 16321 Bernau); veröffentlichte u. a.: „Öffentliche Finanzen und Finanzpolitik in Berlin 1945–1961. Eine vergleichende Untersuchung von Ost- und West-Berlin“ (Berlin/New York 1995), „Vom Heilig-Geist-Spital zur Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät“ (Heidelberg 1997).

Dr. *Karl Christian Führer*, Privatdozent an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, Schriftleiter des Archiv für Sozialgeschichte (Brahmsallee 39, 20144 Hamburg); Veröffentlichungen: „Arbeitslosigkeit und die Entstehung der Arbeitslosenversicherung in Deutschland 1902–1927“ (Berlin 1990), „Mieter, Hausbesitzer, Staat und Wohnungsmarkt. Wohnungsmangel und Wohnungszwangswirtschaft in Deutschland 1914–1960“ (Stuttgart 1995); verschiedene Aufsätze zur deutschen Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Dr. *Gerhard Keiderling*, Professor, Diplom-Historiker (Platanenallee 10, 15738 Zeuthen); veröffentlichte u. a.: „Die Berliner Krise 1948/49“ (Berlin-Ost 1982), „‘Gruppe Ulbricht’ in Berlin April bis Juni 1945. Von den Vorbereitungen bis zur Wiedergründung der KPD im Juni 1945. Eine Dokumentation“ (Berlin 1993), „Wir sind die Staatspartei. Die KPD-Bezirksparteiorganisation Groß-Berlin 1945–April 1946“ (erscheint 1997); zahlreiche Beiträge zur Geschichte Berlins nach 1945.

Dr. *Yehuda Bauer*, Ph. D, Direktor des International Research Institute of Holocaust Studies am Yad Vashem (Mount Scopus, Jerusalem 91905); veröffentlichte zahlreiche Aufsätze und Bücher zum Holocaust und zur Geschichte der Juden, u. a.: „Freikauf von Juden? Verhandlungen zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und jüdischen Repräsentanten von 1933 bis 1945“ (Frankfurt a. M. 1996).

Dr. *Rainer A. Blasius*, Leiter der Außenstelle Bonn des Instituts für Zeitgeschichte und der Edition „Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland“ (c/o Auswärtiges Amt, Adenauerallee 89, 53113 Bonn); veröffentlichte u. a.: „Geschäftsfreundschaft statt diplomatischer Beziehungen. Zur Israel-Politik 1962/63“, in: Ders. (Hrsg.), „Von Adenauer zu Erhard. Studien zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1963“ (München 1994), die Editionen „Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1965“, 3 Bde. (gemeinsam mit Mechthild Lindemann und Ilse Dorothee Pautsch, München 1996), „Akten zur Auswärtigen Politik der Bundesrepublik Deutschland 1966“, 2 Bde. (gemeinsam mit Matthias Peter und Harald Rosenbach, München 1996).

Dr. *Yeshayahu A. Jelinek*, Professor für Geschichte an der Ben-Gurion-Universität (P.O. Box 7289, Neweh Noy, 84850 Beer-Sheva, Israel); veröffentlichte u. a.: „Israel und die Anfänge der Wiedergutmachung“, in: Ludolf Herbst und Constantin Goshler (Hrsg.), „Wiedergutmachung in der Bundesrepublik Deutschland“ (München 1989), „Das ‚Locarno-Konzept‘, die Hallstein-Doktrin und die Ostpolitik. Israel zwischen den beiden deutschen Staaten“, in: „Studien zur jüdischen Geschichte und Soziologie“. Festschrift für Julius Carlebach (Heidelberg 1992), „Eine wechselvolle Reise. Die deutsch-israelischen Beziehungen 1952–1965“, in: Gerd Langguth (Hrsg.), „Macht bedeutet Verantwortung. Adenauers Weichenstellungen für die heutige Politik“ (Köln 1994).